

Franckesche Stiftungen zu Halle

Des Hoherleuchteten Herrn Johann Arnds, Weiland General-Superintendentens des Fürstenthums Lüneburg Sechs Bücher Vom Wahren Christenthum

Arndt, Johann

Berlin und Halle, 1744

VD18 10809082

Das 6. Capitel. Wie der Mensch dem ewigen Gott seinem Liebhaber verpflichtet sey.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-201687](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-201687)

ist ein Ursprung des ewigen Lebens. Die ewige Liebe Gottes aber ist in und durch Christum zu uns kommen, darum haben wir in Christo das ewige Leben. Darum schließt der Herr selbst also: Auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verlohren werden, sondern das ewige Leben haben.

Gebet um Gnade, sich Gott ganz und gar zu ergeben.

Gott, der du die Liebe bist, reinige mich durch das Blut Jesu von aller Unreinigkeit, die mich von dir scheidet, und denn ergeuß dich in mein Herz, daß ich mir selbst und der Welt entrissen, dir einzig im Glauben, Liebe und Geduld mich beständig ergebe, und ewig dein Eigenthum bleibe, durch Jesum Christum deinen Sohn unsern Herrn, Amen.

Das 6. Capitel.

Wie der Mensch dem ewigen Gott seinem Liebhaber verpflichtet sey.

1. Joh. 4, 19. Lasset uns ihn lieben, denn er hat uns erst geliebet.

Alle Wohlthaten stehen in dreyen: In dem Geber, in dem Nehmer, und in der Gabe. Dieweil nun aus dem geben und nehmen eine natürliche Verpflichtung entsteht zwischen dem Geber und Nehmer; So lernet der Mensch alhie erkennen, wie hoch er Gott verpflichtet sey, nemlich so hoch, so viel er von Gott empfangen hat. Nun hat er alles von Gott empfangen, und kan dessen nicht entrathen, darum ist er Gott aufs höchste verpflichtet.

Dieweil aber der Mensch von Gott Leib und Seele hat, so hat Gott auch alle Creaturen dahin verordnet, daß sie dem Menschen an Leib und Seele dienen sollen. Dem Leibe dienen die Elemente, und alles was in denselben ist, ohne welche der Leib nicht leben könnte.

Für diese Wohlthaten, so der Schöpfer durch die Creaturen dem Menschen leistet, ist der Mensch seinem Schöpfer aufs höchste verpflichtet. Darum rufet die ganze Creatur dem Menschen zu: Nimm hin die Wohlthaten deines Schöpfers, die er dir durch uns giebt: diene und dancke ihm täglich dafür. Der Himmel spricht: Ich gebe dir mein Tage-Licht zu arbeiten, und die Finsterniß zum Schlaf und Ruhe. Ich gebe dir den lieblichen Frühling, den warmen Sommer, den fruchtbaren Herbst, und den kalten Winter, alles zu deinem besten. Die Luft spricht: Ich gebe dir den Odem, und die wunderliche Art der mancherley Vögel. Das Wasser spricht: Ich gebe dir keinen Tranck, reinige dich,

dich,